

HEIDEN aktuell

CDU informiert: Nachrichten • Meinungen • Hintergründe

Dezember 2010

Ein Gesundheitszentrum für Heiden!

Ältere Leser werden sich noch an die alte St. Georgskirche erinnern. Der Kirchenneubau und der Abriss der alten Kirche war in den sechziger und Anfang der siebziger Jahre nicht unumstritten. Viele Heidener Bürger verbanden mit dem alten Kirchengebäude ganz persönliche Erinnerungen aber auch finanzielle Opfer. Der damalige Zeitgeist führte letztendlich zum Neubau der jetzigen Kirche. Gleichzeitig forcierten die politisch Verantwortlichen die Verlegung des alten, gewachsenen Ortsmittelpunktes an den jetzigen Rathausplatz. Hier sollten um Rathaus und Kirche Geschäfte und Aufenthaltsbereiche entstehen.

Nach fast 40 Jahren wird sich eine immer größer werdende Mehrheit der Heidener Bevölkerung nicht mehr

persönlich an die alte Kirche erinnern können. Auf dem in den folgenden Jahren geschaffenen Parkplatz erinnern heute der Name und ein wuchtiges Steinkreuz an die ehemalige Kirche. Man mag ihr mit verklärtem Blick hinterher trauern und die Entwicklung bedauern - rückgängig machen lässt sie sich nicht.

Vor diesem Hintergrund wurden wiederholt Lösungen für diesen denkwürdigen Platz angedacht. In den neunziger Jahren empfahlen die Städteplaner Wolters und Partner entlang der Borkener Straße ein Wohn- und Geschäftshaus mit dahinter liegenden Parkplätzen zu errichten (siehe Abb. "Teilansicht Rahmenplan Wolters u. Partner"). Weiter sollte eine fußläufige Zone zum Platz hinter dem Rathaus ("Pfützenhausen") entstehen.

Teilansicht Rahmenplan Wolters u. Partner 1993

In einer Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes wurde empfohlen, einige der großzügig bemessenen Plätze im Ortskern zu bebauen.

Auf einige private Bemühungen, dort einen Supermarkt mit etwa 80 Parkplätzen zu errichten, soll hier nicht weiter eingegangen werden.

Vom Plan zur Wirklichkeit ist es bekanntlich ein langer und mühseliger Weg. Dies umso mehr, wenn viele Beteiligte mit unterschiedlichen und oft gegensätzlichen Interessen mitwirken müssen. Entscheidend aber sind Eigentumsverhältnisse und Investitionsbereitschaft, die zu berücksichtigen

Töne geht dör Häiden

Lewe Häidsken,

"Mein Gott, Töne, wat mäks du dor bloß van dumm Tüüch? Du rotts joh alles ut! Dinen Bodendecker, well vörge Wäke noch wunderbar blöin, schmitts du vandage eenfach uppe Schufkoor un womögglik ligg he vanaowend all inne Biotunne. Dat is doch de räinste Vöschwendung van natürlike Ressourcen – so kott vör Wiehnachten, Töne!"

So flöiten mi gissan mine Nobaske Kotrin an. Ik was vörn Moment zimlich vöbissat. So harre ik Kotrin all lange nich mehr beläwt. Dat se mi de Mestgreepe nich ut de Hande greppen häw, wünnat mi vandage noch. Se was würklich up hundertachtzig. Et härre nich full fählt un se härre mi eene anne Müske gofft...

Ik allerdings stinn en bettken bedrööwt dor. Ik woll doch bloß en betken vör Ordnung sorgen. Dat Gemeendepflanzbeet för de Husdöör holl ik all min Läwen lang sauber. Un noh wot't äs maol weer Tied, denn verblöiten krösseligen Bodendecker rutteschmieten un ne Nijen intepotten. Wat söll dor se schlimm dran wessen? Kotrin höllt eern Beet twintich Tratt wieder anne Gönntsiete vanne Straote doch ook ümmer in Schuss. Dat chanze Johr öwwer is se dor an't krassen. Ständig steht se koppsöwwer drin, treckt hier en Hälmken, dor en Krütken wech – natürlik ook, üm met denn eenen off annan Nohbor en Prötken to maken. Ik mutt dorbi doch lowwen, dat Kotrins Beet würklich van Lichtmeß bes Martini ümmer blöit. Se häff dor'n Hänneken för. Kloor, se investeert för nije Blomen un andert Gewass nich gerade wennich. "Awer dat mutt dransitten," häff se mi vörkotten sägg't, "ook, wenn de Gemeende dorför grade stohn möss."

Awer trügge to min Problem met Kotrin oder bäter to Kotrins Problem met mi. Ik sägg to Kotrin, wo se dor met färrig was, mi as ne Knecht Ruprecht aftestraofen: "Kotrin, alls, wat ik hier maak, is, dat ik ne ollen össeligen Bodendecker rutschmiet un in't Fröhjohr ne nijen met'n paar Blomen tosammen weer insetten will. Dat maak ik all ümmer so, üm de Gemeende en bettken te entlasten un usse Wonnstraote en bettken fiene to hollen. Un dorför gift joh jetz ook all "Patenschaftsverträge' tüsken Anwonner, Nohborschopp un Gemeende, wat för Alle sicher ook Sinn mäck, oder?" In denn Moment, wo dat Wort ,Patenschaft' fehl, worre Kotrin zimlich witten üm de Nösse un et schlooch eer bes inne Knee. "Awer Töne," sägg se, wo se sick weer under Kontrolle harre, "Töne, so was dat doch nich mennt, wi bünt doch all lange Nohbas un wi günnt us doch nich gegensietig de Katte in'n Pott, dat wees du doch. Ik finn gutt, dat du dor weer ne Bodendecker inplanten wiss."

In düssen Moment klingeln't bi mi. Ik kenn doch Kotrin! Lewe Häidsken, weht Ih, wat ik glöwe? Ik glöwe, dat Kotrin bi de Gemeende all lange Pätemöi för eern Beet is! Ik glöwe ook, dat se ander Johr denn ersten Plass för dat schönste Beet in ganz Häiden beleggen will. Un ik glöw außerdem, dat se sick all met ne grooten Bloomenstruuk van'n Börgermester inne Zeitung stohn süht un mi an'n annan Dach fröch: "Wie is dat, Töne, häs du gissan de Zeitung wall läsen?" Ik mutt säggen, dat härre ik eer nich totruurt...

Awer wocht' äs aff, lewe Häidsken! Wenn Kotrin ander Johr in'n Mäi met eern Pätenkind Aloisia ne Kreuzfahrt uppe Ostsee mäck, dann weht ik, wat ik met min Gemeendepflanzbeet vör mine Husdöör make. Dann stoht dor met Sicherhäit kinne eenfachen Bodendecker mehr drin, wenn Kotrin deweer is un mi van Petersburg oder Tallinn wat vörpuchten will...

In düssen Sinn, lewe Häidsken,

gutt gohn un ne besinnlicke Advents- un Wiehnachstied!

Holl't Uh kreggel!

und zu koordinieren sind. Hier kann die Politik versuchen, die Interessen zu bündeln, vor allem aber die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Auf dem alten Kirchplatz wie auch an anderen Stellen konnten bislang die Vorschläge und Ideen des Büros Wolters und Partner aus angeführten Gründen nicht umgesetzt werden. Um den Platz optisch aufzuwerten, sollte er vor einigen Jahren mit Restmitteln der Flurbereinigung erneuert und ansprechend umgestaltet werden. Etwa zur gleichen Zeit wurden auch die ersten Ideen zum Bau eines Ärztehauses an dieser Stelle geboren. Die eingeschränkte und stark reglementierte Niederlassungsmöglichkeit von Ärzten war wohl der entscheidende Grund, weshalb dieser Gedanke nicht recht vorankam.

Im Laufe der Jahre rückte ein gänzlich anderes Problem in den Fokus: eine sich drastisch abzeichnende ärztliche Unterversorgung für den ländlichen Raum. Dies tritt für Heiden aufgrund des Alters der ansässigen Ärzte besonders deutlich und sehr kurzfristig in Erscheinung.

Diese sich akut abzeichnende ärztliche Unterversorgung war Antrieb, die Gedanken zum Bau eines Ärztehauses zu intensivieren. Mit dem Architekten Prof. Manuel Thesing, der viele entscheidende und vorbereitende Gespräche mit Investoren und möglichen Ärzten geführt hat, wurde das Projekt konkreter.

Es war und ist das Bestreben des Architekten, auf diesem denkwürdigen Platz ein besonderes Gebäude zu entwerfen. An dieser historischen Keimzelle unserer Gemeinde soll ein markantes und ansprechendes Objekt errichtet werden. Durch seine Architektur und seine Dimension soll es an die ehemalige Kirche erinnern – darüber hinaus soll es natürlich zweckdienlich ausgestattet sein.

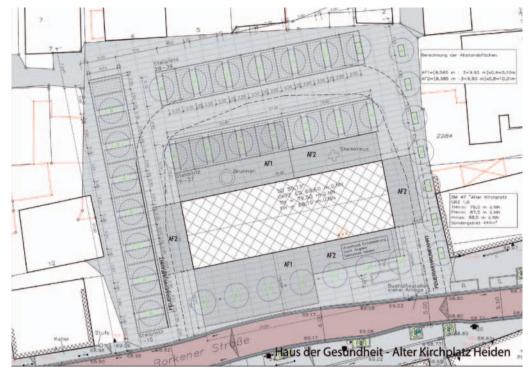
Das geplante Objekt ist sicher diskussionswürdig und wird nicht gleich von allen Bürgern vorbehaltlos gesehen. Sicher gab und gibt es Diskussionen über den Standort. Hier sei allerdings noch einmal auf die unterschiedlichen Interessenslagen und bestehende Eigentumsverhältnisse hingewiesen, die andere Lösungen ausschließen.

Einen herben Rückschlag und eine Zeitverzögerung erhielten die Planungen durch die Archäologen des LWL, die bei Suchgrabungen Fundamentreste mehrerer Vorgängerkirchen gefunden hatten. Diese Funde machten umfangreichere Grabungen unabdingbar. Die dadurch anfallenden Kosten hätten fast das "Aus" für das Haus der Gesundheit bedeutet. Mangels anderer geeigneter Flächen wäre ein Ärztehaus auf absehbare Zeit nicht zu realisieren gewesen. die Alternativlosigkeit veranlasste den Rat der Gemeinde, einstimmig die Kosten für die durchzuführenden Grabungen einzuplanen.

Eine Kurzfassung der Kirchengeschichte und einige der vorgefunden Relikte sollen später der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wie bedeutsam diese geschichtlichen Funde sind und ob sie die anfallenden Kosten rechtfertigen, mag jeder für sich bewerten.

Was hat der Heidener Bürger von diesem Projekt?

Mit der vor einigen Jahren durchgeführten und anerkannt gelungenen Umgestaltung ist unser Ortskern deutlich aufgewertet worden. Der alte Kirchplatz kann in seiner jetzigen Form als gewöhnlicher Parkplatz nicht zum guten Erscheinungsbild unseres Ortskernes beitragen. Mit dem geplanten Gesundheitszentrum soll hier ein imposantes Gebäude entstehen, das sich in das Umfeld einfügt, gleichzeitig aber herausragend ist. Der Platz



wird entsprechend seiner Bedeutung umgestaltet und damit deutlich aufgewertet. Rund um das Gebäude wird dabei die gleiche Anzahl Parkplätze wie derzeit geschaffen.

Den alten Landarzt mit einer rund um die Uhr Bereitschaft gibt es nicht mehr, bestenfalls noch in Fernsehserien. Mit dem Gesundheitszentrum wird die ärztliche Nahversorgung in unserer Gemeinde nachhaltig und entscheidend verbessert. Dies trifft nicht nur für die Allgemeinmedizin zu. Offensichtlich ist es den Investoren ge-

lungen, verbindliche Zusagen von mehreren Fachärzten und anderen Dienstleistern für das Gesundheitswesen zu erlangen. Mit deren Niederlassung dürften sich weite Fahrten, besonders für ältere Leute und Eltern mit Kindern, vermeiden lassen.

Wir freuen uns und begrüßen die Entwicklung um den alten Kirchplatz ausdrücklich. Wir sind überzeugt, dass dieses Objekt Potentiale hat, die bisher noch nicht erkannt wurden. Ein Beitrag zum Markenzeichen unserer Gemeinde!













FU Heiden – Ohne Frauen ist kein Staat zu machen!

Die Frauenunion ist die mitgliedstärkste Vereinigung der CDU. Unsere Frauen sind auf allen Ebenen und in allen Gremien der CDU vertreten. Heute mehr denn je ist es wichtig, dass Frauen ihre Erfahrungen und Ideen in die Politik mit einbringen und zu politischen Fragen Stellung nehmen, um so zur Willensbildung der Partei beizutragen.

Wir bieten Informationen zur aktuellen und kommunalen Politik, Vorträge und Diskussionen zu gesellschaftspolitischen Themen, Veranstaltungen unter kulturellen Aspekten, Bildungsfahrten zu politischen, kulturellen und historischen Zielen, Besichtigungen von Firmen und gesellschaftlichen

Einrichtungen. Zu den Veranstaltungen sind stets Partner sowie Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Unser Veranstaltungsprogramm finden Sie jeweils in der Tagespresse, in den Schaukästen und im Internet (www.cdu-heiden.de).

Machen Sie mit! Sie können Mitglied in der Frauenunion werden und bei allen Themen, die für uns Frauen wichtig sind, mitwirken und mitentscheiden. Wenn auch Sie meinen, dass Politik nicht nur Männersache ist, dann sprechen Sie mit uns.

Vorsitzende: Lisa Marks, Tel.: 90243, stellvertr. Vorsitzende: Berta Hendriks, Tel: 482

Für uns im Kreistag: Bernadette Aehling



Geboren: 10. 05. 1956, verheiratet, 4 erwachsene Kinder, Beruf: Diplom Agraringenieur

Zusammen mit meinem Mann und unserem Sohn bewirtschaften wir einen landwirtschaftlichen Betrieb in Marbeck mit Milchvieh, Bullen- und Schweinemast.

Seit August bin ich als direkte Vertreterin von Heinz-Josef Tönnes für die Gemeinde Heiden und den Stadtteil Borken-Marbeck Mitglied im Kreistag, in dem ich auch schon 2003-2007 vertreten war. Ich habe mein Mandat aber aus familiären Gründen niedergelegt.

Im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit und im Umweltausschuss möchte ich aktiv an der politischen Gestaltung des Kreises Borken teilnehmen. Ferner bin ich Mitglied des Stadt- und Ortsverbandes Borken sowie der Frauenunion Borken.

Frauenunion Heiden besuchte das Europäische Parlament in Straßburg

Auf Anregung der FU Heiden fand auf Kreisebene in den Herbstferien eine 4-tägige Fahrt nach Straßburg statt. 46 Teilnehmerinnen und -nehmer aus dem gesamten Kreisgebiet, davon 14 aus Heiden, verbrachten informative Tage in Straßburg und Umgebung.

Der erste Aufenthaltstag galt der Stadt Straßburg mit einem Besuch im Europäischen Parlament. Nach einem aufwändigen Sicherheitscheck fand eine Führung durch das imposante Gebäude des Europäischen Parlamentes statt. Die Teilnehmer erhielten Informationen zum Arbeitsablauf, Aufgaben und Bedeutung der Volksvertreter im Parlament. Das derzeitige Parlament, das im Juni 2009 gewählt wurde, zählt 736 Mitglieder aus 27 Mitgliedsstaaten der EU. Mehr als ein Drittel davon sind Frauen. Die Debatten werden in allen Amtssprachen der EU abgehalten. Ein Mittagessen in der Kantine rundete diesen Vormittag ab. Im Anschluss wurde zu Fuß die alte Innenstadt mit den kleinen Gassen und Fachwerkhäusern erkundet. Der Rundgang endete am Münster "Unserer Lieben Frau zu Strassburg".

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe einen Töpfereibetrieb, der dieses Handwerk seit Generationen betreibt. Bei den Gesprächen wurde sehr deutlich, dass durch zunehmende Mechanisierung und fehlende Nachfrage eine Existenz für viele kleine, meist Familienbetriebe, nicht mehr möglich ist.

Dass man sich zur Vermarktung zusammenschließen muss, zeigten der Besuch und die Führung in einer Winzergenossenschaft in Durbach. Hier haben sich 270 Winzer zu einer Produktions- und Vertriebsgenossenschaft zusammengeschlossen, um auch kleinen Betrieben eine Vermarktungsplattform zu gegen. Neben einer Weinverkostung mit Vesper erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen über diese Arbeit, Anbau und Vermarktung vom Wein aus der Region. Auf einer Rebfläche von 340 Hektar ergab sich im letzen Jahr eine Jahresproduktion von 3 Mio. Flaschen Wein.

Auf der Rückfahrt blieb der Gruppe noch Zeit, den Dom von Speyer zu besichtigen, bevor man in den Abendstunden nach vielen Informationen und auch politisch geführten Diskussionen mit dem Bus den Heimatort erreichte.







BAUUNTERNEHMUNG 46359 Heiden · Schulze-Delitzsch-Str. 8-16

Ausführung von Hochbau, Stahlbetonbau und

Schlüsselfertiges Bauen

Telefon: (0 28 67) 80 11-0 Telefax: (0 28 67) 8011-10 E-Mail: info@gebr-brun.de Internet: http://www.gebr-brun.de

Spoler BEDACHUNGEN

Bedachungsunternehmen
Bauklempnerei
Fassadenbau
Bedachungsartikel
Kranservice
Sonnenenergie

Borkener Straße 34 · 46359 Heiden

Tel. (02867) 234 · Fax (02867) 9360 e-Mail: info@spoeler.de Internet: www.spoeler.de



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Andreas Pels Georgstraße 2, 46359 Heiden Tel. 0 28 67/80 19 pels@provinzial.de www.provinzial-online.de/pels



CDU-Infostand

Die CDU-Heiden zeigt seit Jahren Bürgernähe durch ihre regelmäßigen Info-Stände auf dem Rathausplatz. Die Termine dazu werden in der örtlichen Presse und auch auf der Homepage angekündigt. Mitglieder der CDU-Fraktion und des Vorstandes nehmen sich am Freitagvormittag Zeit und stehen für Fragen und Anliegen der Heidener Bürgerinnen und Bürger bereit. Das persönliche Gespräch bei einer Tasse Kaffee konnte dabei schon häufig über die kleinen Stolper-

steine des politischen Alltags hinweg helfen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie ein Anliegen haben, bei uns kann man dabei auch "platt proaten." Unser nächster Info-Stand findet statt am Freitag, den 7. Januar 2011 von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr auf dem Heidener Rathausplatz. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen das neue Jahr zu begrüßen und haben für Sie Glühwein und "Neeijöahrkes" (Eiserkuchen) vorbereitet. Dazu laden wir Sie herzlich ein, besuchen Sie uns am Info-Stand.



Liebe Heidener Bürgerinnen und Bürger,

der Heidener Rat ist jetzt gut ein Jahr im Amt und die Wahlen in Düsseldorf liegen ein halbes Jahr zurück, Zeit für eine Zwischenbilanz.

Die Reduzierung der Plakatierung im Vorfeld der Wahlen ist sicher der richtige Weg und auf positive Resonanz gestoßen. Verstärkt haben wir die persönliche Information durch unsere Info-Stände auf dem Rathausplatz.

Der Vorstand, der die Arbeit des CDU-Gemeindeverbandes organisiert, besteht zurzeit aus 16 Mitglieder, 7 Frauen und 9 Männer. Wir tagen in der Regel gemeinsam mit der CDU-Fraktion. Somit findet bei uns eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit von Vorstand und Fraktion statt.

Einen festen Platz im Jahresverlauf nimmt der Gemeindeparteitag ein, zu dem unsere Mitglieder eingeladen werden. Hier werden die Mitglieder des Vorstandes sowie Delegierte für den Kreisparteitag gewählt, langjährige Mitglieder geehrt, und über die Arbeit im Vorstand berichtet.

Eine gute Tradition stellen in unserem Gemeindeverband die Betriebsbesichtigungen dar. Regelmäßig nimmt der Vorstand Kontakt mit Heidener Betrieben auf, um für persönliche Gespräche bereit zu stehen und sich vor Ort bei den Unternehmerinnen und Unternehmern zu informieren.

Trotz all dieser arbeitsreichen Aktivitäten kommt auch das gesellige nicht zu kurz: Grillabende im Sommer, gemeinsamer Brunch oder Bowling-Abend bringen Schwung und Elan für neue Aufgaben.

Wenn Sie bei uns mitmachen möchten, werden Sie doch Mitglied bei der CDU. Dann sind Sie näher dran und können aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitarbeiten.

Ihr

Georg Hellmann Gemeindeverbandsvorsitzender

Einladung zum Sehtest Einladung zum Sehtest Sie glauben alles Scharf zu sehen? Sicher? Wir ermitteln Ihre Sehstärke kompetent, korrekt und kostenlos. Auf Ihren Besuch freut sich Rathausplatz 2 (direkt am Rathaus) 4.5559 Heiden Tel. 0.28 67/185-38 Fax 0.28 67/19 56 71



Kinderspielplatz: Am Elschatt



Die Pflege und Instandhaltung der Heidener Spielplätze ist uns ein besonderes Anliegen.

Bei einer unserer regelmäßigen Besichtigungen sind uns einige Mängel aufgefallen, die wir umgehend dem Bürgermeister mitgeteilt haben.

Wie man sehen kann, sind Mitarbeiter des Bauhofes auch schon tätig geworden.

Am Elschatt können die Kinder jetzt wieder ungehindert spielen.



Der CDU-Gemeindeverband wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2011!

